

Im Rhythmus der Natur mit guter Laune im Multipack

Der Wanderweg führt über kühne Schluchten, grossartige Viadukte und durch vielfältige alpine Landschaften. Mit dabei: Wanderfreudige Lamas. Mit «Fahrtziel Natur» haben die Bündner Pärke punkto nachhaltigem Reisen Fahrt aufgenommen – da und dort pilotmässig.

Text und Fotos Karin Huber

UNTERWEGS MIT FÜNF LAMAS

Pepino, Emilio, Linus, Klaus und Lars lieben es, mit Gästen die Natur rund um den Hof zu entdecken, natürlich auch, weil die fünf Lamas fürs Leben gerne über den Hag hinwegfressen und ihre gewaltigen Vorderzähne gerne ins dicke Blattwerk vergraben. Wer sie mitnimmt auf seine Wanderung, erlebt viel Freude inklusive gute Laune. Willig und mit ihrem unwiderstehlichem Lächeln ziehen die Hengste im Alter von zwei bis 12 Jahren dann auch mit uns von dannen. Zuvor noch hat Hofbäuerin Sabine ihren fünf «amigos» die Halfter angelegt. Angebunden an der Stallwand warteten sie nur darauf, endlich mit uns losziehen zu können. Eine Frage beschäftigt uns: «Spucken eigentlich die fünf Lamas?»

Pepinos Fell ist braun, Emilio trägt Tüpfli, Klaus ist dreifarbig, Lars grau und Linus ist schneeweiss – ausser seinem braunen Schwanzzettel. Lamafell ist wunderbar weich, samtig, man würde die Hengste gerne öfter streicheln wollen. Aber das mögen sie nicht so recht. «Am Hals kannst du sie aber berühren», weiss Sabina, «das lassen sie gerne zu». Ihr weicher Pelz wird im Frühjahr geschert. Daraus spinnt eine Churerin wunderbar weiche Wolle, eine andere verarbeitet diese zu Filz.

IM RHYTHMUS DER NATUR, IM RHYTHMUS DER LAMAS

Den Rhythmus unserer Wanderung bestimmen immer wieder die Lamas. Denn entdecken sie ein würziges Gräslein oder knackiges Blattwerk, muss das sofort verkostet werden. Und so ist die Wanderung rund um Filisur fast mehr lockerer Spaziergang als strenge Wanderung. Wir laufen mit unseren Lamas auf schattigem Pfad durch lichten Wald vom Talboden aus bis vorerst in die Nähe des Bahnhofs Filisur, den wir rechterhand liegen lassen.

Wir wandern über Wurzelwerk bis zur «Aussichtsplattform Süd». Der beschert uns tatsächlich einen traumhaften Ausblick auf das imposante RhB-Landwasserviadukt, das

65 Meter hoch und 136 Meter lang und Teil des UNESCO Welterbes RhB ist. Die Konstruktion der Hauptpfeiler im Jahr 1901/1902 gilt als architektonische Meisterleistung. Gebührend bewundert wird die Eisenbahnbrücke auch von den Lamas. Sie stehen teilweise zuvorderst am schützenden Holzgeländer und warten auf die roten Züge...



Das Lama Lars wandert gerne mit.



Entschleunigende Lama-Wanderung bei Filisur mit «Lama-Mama» Sabine vom Hof Las Sorts. Kinder haben ihre helle Freude an den Lamas.

ZUFRIEDENE LAMAS

Dann ziehen wir weiter. Über den Waldpfad erreichen wir weites, sattgrünes Wiesland, wo unsere gefräßigen Vierbeiner schon wieder nach saftigen Kräutlein suchen. Ihre Ohren sind während der gut zweistündigen Wanderung meistens steil aufgerichtet, ihr Schwanz hängt hingegen locker nach unten. «Das ist ein gutes Zeichen. Es bedeutet, dass die Lamas rundum zufrieden sind», weiss Sabina. «Spuckt aber ein Lama Menschen an, so bedeutet dies, dass es sich belästigt fühlt und auf Distanz pocht».

Als bald schon schauen wir hinab auf Filisur. Auf dem Weg zum Bahnhof Filisur begegnen wir vielen Gästen und auch Einheimischen – ausnahmslos alle lächeln uns oder wohl vielmehr unsere Lamas an. Die sorgen, wo immer sie auftauchen, offenbar überall für gute Laune...

Während wir wieder Richtung Biohof unter schattenspendenden Bäumen hindurch und vorbei an Büsche spazieren, fressen unsere Lamas gerade so als wärs das letzte Mal, Blätter und Nüsse in rauen Mengen in sich hinein. Ach ja: keines der liebenswürdigen Lamas hat dann gespuckt...

Lama-Trekking

Wie hinkommen? Mit der RhB von Chur aus nach Filisur oder mit dem Postauto ab Tiefencastel. Kurzer Spaziergang zum Biohof Las Sorts. www.rhb.ch; www.postauto.ch

Rundtour Aussichtspunkt, Filisur: Auf dem Biohof Las Sorts in Filisur holt man die (reservierten) Lamas ab zu Wanderungen. Eine abwechslungsreiche Rundtour (zwei Std.) auf einem romantischen Pfad führt durch einen «Zauberwald» mit atemberaubendem Ausblick auf das Landwasserviadukt und das Dorf Filisur. <http://www.kummzumlama.ch/>

Wie bleiben? Im ganzen Parc Ela findet man schöne Unterkünfte und Restaurants. www.savognin.ch

Besonderes: Für Kinder gibt es bei den Tourismusvereinen eine Bergwald Wundertüte (38.–). Darin steckt u.a. auch ein Handbuch für Kinder: Wer ist ein Bergwald, wir überleben Bäume und Tiere im Winter? Dazu alles, was man für Entdeckungsreisen braucht: Wäscheklammern, Sackmesser, Schnur, Bleistifte, Tücher, Spiegel etc.

Fahrtziel Natur

Die Idee von «Fahrtziel Natur» ist in Deutschland seit rund 16 Jahren etabliert. Seit letztem Jahr gibt es Fahrtziel Natur auch in der Schweiz. Den Takt gibt Graubünden vor. Die Bündner Pärke – Schweizerischer Nationalpark, Parc Ela, Naturpark Beverin, Biosfera Val Müstair und nun auch das UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona – sind die ersten Fahrtziel Natur-Destinationen des Landes. Fahrtziel Natur ermöglicht es, mit dem öffentlichen Verkehr (RhB, PostAuto, Bus Alpin) umweltfreundlich an- und teilweise auch durch die Pärke zu reisen.

Regionale Naturpärke: Entstanden sind die meisten Naturpärke in den letzten fünf bis sechs Jahren. Weil der Nachhaltigkeitsgedanke eine wichtige Rolle spielt, hat Fahrtziel Natur tolle Angebote geschaffen. www.fahrtziel-natur.ch

Parc Ela: Dieser Mittelbündner Park ist mit 550 km² der grösste Naturpark der Schweiz. Er liegt in einer vielseitigen Landschaft rund um die Alpenpässe Albula, Julier und Septimer. Hier findet man ursprüngliche Natur, intakte Dörfer und eine gelebte Kultur in den drei Sprachen Romanisch, Italienisch und Deutsch, viele steile Berggipfel, Gletscher, Seen, historische Dörfer. SBB, RhB, Postauto und Bus Alpin transportieren die Ausflügler praktisch überall hin. Diverse Angebote (z.B. Genuss mit Panorama – mit 20 Prozent Rabatt; Wildtierbeobachtungen, RhB Kombi zum Bad Alvanen und viele mehr). Infos: www.fahrtziel-natur.ch; www.parc-ela.ch; Parc Ela-App: www.parc-ela.ch/app



Tolle Aussichten auf das RhB-Landwasserviadukt.